

Workshops in Political Phenomenology

Die Politische Phänomenologie hat sich in den letzten Jahren zu einem lebendigen Forschungsfeld entwickelt und ist mittlerweile international verbreitet. Sie begreift sich nicht als abgeschlossen, sondern als ein „Projekt im Werden“. Die *Workshops in Political Phenomenology* nehmen dies als Ausgangspunkt, um ein philosophisches Arbeits- und Diskussionsformat anzubieten: Einerseits sollen fortgeschrittene Masterstudierende und Promovierende, die sich mit Theorien und Praktiken der Politischen Phänomenologie befassen, zusammengebracht werden, andererseits soll der Politischen Phänomenologie selbst ein Ort gegeben werden, an dem sie zum Thema gemacht, kritisch erörtert und systematisch weiterentwickelt werden kann.

Im Zentrum der Politischen Phänomenologie steht dabei einerseits die Analyse von Macht- und Gewaltverhältnissen, die auf ihre Erfahrungsgehalte zurückgeführt und in ihre jeweiligen historischen Möglichkeitsfelder eingebettet werden, um so eine umfassende Analyse leib-körperlich situierter Subjektivierung zu entfalten. Ergänzt wird eine solche Herangehensweise andererseits durch die Thematisierung des politischen Raums als einer öffentlichen Ordnung der Pluralität, in der politisches Handeln in einem agonalen Widerstreit stattfindet. Sowohl für die Kritik von Macht und Gewalt als auch für die Auffassung des Politischen als Raum der Pluralität bietet die Politische Phänomenologie mit ihrem Fokus auf die leib-körperliche, zeitliche, intersubjektive und historisch-generative Dimension von Erfahrung ein reichhaltiges Vokabular an, dessen Fruchtbarkeit im Zuge der Workshops auf Arbeitsebene kooperativ weiter ausgearbeitet und erschlossen werden soll.

Das Workshop-Format ist bewusst schlank und diskursorientiert gehalten. Workshops finden im *Tagesformat* statt, sodass eine unkomplizierte An- und Abreise am selben Tag möglich ist und die Reisekosten in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden können. Strukturiert wird der Tag durch jeweils drei 90-minütige Sitzungen, in denen die gemeinsame Diskussion aktueller Neuerscheinungen sowie die Vorstellung eigener Forschungsprojekte im Zentrum stehen.

Für das Jahr 2026 dürfen wir zu zwei Workshops einladen:

Fr., 17.04. Würzburg, Julius-Maximilians-Universität (11-17 Uhr):

Aldea/Popa (ed.), *Doing a Phenomenology of Political Life*, Springer 2025 (Auszüge).

Sa., 24.10. Berlin, Campus der FernUniversität (11-17 Uhr):

Gros/Dreher/ Rosa (Hg.), *Phänomenologie und Kritische Theorie*, Suhrkamp 2026 (Auszüge).

Anmeldungen an: contact@polit-phen.org

Organisation: Steffen Herrmann, Thomas Bedorf & Matthias Flatscher